

des zweiten und vierten Zwischenraumes normal, auf dem sechsten zwischen der vorderen und hinteren weißen Makel ein langer flacher schwarzer Borstenstreifen.

♀ (von Boheman beschrieben, zufolge der Angaben über die Skulptur des Rüssels). Letztes Ventralsegment in der Mitte gewölbt, nach der Seite abfallend, Hinterrand gerundet, mäßig tief ausgerandet. ♂. Letztes Segment abgeflacht, hinten breit abgestutzt.

Länge: 9—11 mm, Breite: 5—6,5 mm.

China, Birma: Carin Cheba, Bhamo, Thagata, Kokarit, Rangoon (Faust, Ann. Mus. Civ. Genova, 1894, p. 263 (sep. 115); Bhamo, VI, VII (Fea), Thagata, IV (Fea), Tenasserim, Tenasserim Meetan, IV (Fea), Birma (Andrewes, coll. Faust). In allen Sammlungen vertreten. (Fortsetzung folgt.)

## Neue Chrysobothrysarten.

(Coleoptera, Buprestidae.)

Von Jan Obenberger, Prag II, Olivengasse 5.

### 1. *Chrysobothrys Brahma* m. n. sp.

Patria: Ostindien.

Länge: 13 mm.

In der Färbung erinnert diese Art an einige Palaearkten, z. B. an die gewöhnliche *Chr. affinis* F.

Dunkel braunkupferig, die Unterseite ist violettkupferig, in der Mitte des Körpers blaugrün, ziemlich schwach glänzend.

Der Kopf ist breit, groß. Die Augen konvergieren auf der Stirn stark geradlinig gegen den Scheitel. In der Mitte der Stirn ist eine etwas gebogene, starke Querwulst. Die Fühler sind ziemlich stark dunkelkupferig, vom vierten Gliede an gesägt, die drei ersten Fühlerglieder sind fast so lang als die übrigen zusammengenommen. Die Stirn ist dunkelkupferig, flach, scharf quengerunzelt; Clypeus ist mäßig stark winkelig ausgerandet. Der Halsschild ist etwa zweimal so breit als lang, parallelseitig; die Vorder- und Hinterecken sind abgeschrägt. Der Vorderrand ist fast gerade, Basis ist dreilappig. Die Struktur besteht aus ziemlich feinen, queren, zusammengedrängten Querrunzeln. Die Flügeldecken sind breiter als der Halsschild, von der Form der *affinis*, bis hinter die Mitte parallelseitig, von ebenda zur Spitze fast geradlinig verengt und scharf gesägt, die Spitzen sind schmal zusammen abgerundet, gesägt. Auf jeder Flügeldecke sind drei kleine runde, goldige Makelchen: die erste liegt knapp an der Basis, fast in der Mitte der Breite, bei der basalen Ausrandung des Halsschildes, die zweite liegt hinter dem ersten Drittel der Länge, in der Mitte der Breite der Flügeldecke, die dritte liegt vor zwei Drittel der Flügeldeckenlänge und liegt

im marginalen Drittel der Breite der Flügeldecke. Alle drei Makelchen liegen in einer nach vorn leicht konvergierenden Linie. Keine Rippen auf den Flügeldecken — nur im apikalen Teile ist eine solche bei der Naht angedeutet; die ganze Oberseite ist fein, dicht, etwas raspelartig punktiert. Das Schildchen ist dreieckig, kurz. Das letzte Ventralsegment ist gekielt, auf der Spitze leicht dreispitzig. Die Füße sind violettkupferig, die Tarsen sind dunkelblau.

In meiner Sammlung.

## 2. *Chrysobothrys coeruleolabrata* m. n. sp.

Patria: Cap Gabon (Westafrika).

Länge: 8,2 mm.

Glatt, glänzend, dunkelblau, ohne Rippen auf den Flügeldecken. Der Kopf ist hinter dem etwas vortretenden, breiten, flach ausgerandeten Clypeus quer tief eingedrückt, unter dem Scheitel mit einer Querwulst. Die inneren Augenränder konvergieren ziemlich schwach gegen den Scheitel, der daher ziemlich breit ist. Die Augen sind lang, schmal, gelb, sie treten deutlich heraus. Der Halsschild ist etwa zweimal so breit als in der Mitte lang, vorn in der Mitte etwas vorgezogen, auf den Seiten vorn bis zur Mitte parallelseitig, von ebenda zu den Hinterecken mäßig stark geradlinig verengt, flach, ohne Eindrücke, auf der Fläche mit wenig angedeuteten, feinen, flachen, wie erloschenen Querrunzeln, die auf den Seiten schärfer werden. In den Runzelchen sind feine, spärliche, eingestochene Pünktchen. Das Schildchen ist klein, leicht quer dreieckig. Die Flügeldecken sind etwa zweimal so lang als an der Basis breit, bis hinter die Mitte parallelseitig, von ebenda zur Spitze (die zusammen abgerundet ist) stark verengt und gesägt. Die Oberseite ist ganz kahl, ohne Rippen, etwas uneben (in der Gegend der Schulter und in der Mitte der Fläche) abgeglättet, glänzend, überall fein, spärlich punktiert, auf dem Seitenrande runzelig. Die Fühler und die Füße sind violettschwarz mit blauem Glanze, die Unterseite ist dunkelblau, glänzend, spärlich, dünn, anliegend weißgrau behaart.

Diese kleine schöne Art gehört unter die kahlen, ungerippten afrikanischen Arten, von denen sie sich schon durch die Form und Färbung unterscheidet.

In meiner Sammlung.

## 3. *Chrysobothrys alecto* m. n. sp.

Patria: Brasilien; Rio Grande.

Länge: 10,5 mm.

In der äußeren Form und Färbung erinnert diese Art ziemlich stark an gewisse nordamerikanische Arten, z. B. die der *femorata*-Gruppe.

Schwarz, depreß, mit einem olivengrünen Glanz, stark glänzend. Die Oberseite ist ziemlich stark uneben.

Der Kopf ist stark runzelig, mit einem runzeligen, ziemlich wenig prononzierten Querwulstchen, schwärzlich olivengrün, glänzend.

Clypeus ist sehr breit, quer, flach, winkelig ausgerandet. Die Fühler sind grünlich, die drei ersten Glieder sind fast so lang als die übrigen zusammengenommen. Die inneren Augenränder konvergieren stark gegen den Scheitel. Der Halsschild ist etwa zweimal so breit als lang, an der Basis ebenso breit wie am Vorderrande, im ersten Viertel am breitesten, winkelig; von ebenda nach vorn stark, zur Basis schwächer, geradlinig verengt. In der Mitte mit einer ziemlich schmalen Mittelrinne, seitlich etwas abgeflacht, überall ganz unregelmäßig, sehr grobgerunzelt, stark glänzend. Das Schildchen ist gleichseitig dreieckig, klein. Die Flügeldecken sind breiter als der Halsschild, bis zur Mitte parallel, von ebenda zur Spitze fast geradlinig, stark verengt und gesägt, am Ende scharf zugespitzt, gesägt: Die Fläche mit einer fast vollständigen, vorn verschwindenden Längsrippe an der Naht, mit einem Eindruck in der Mitte der Basis, und mit einigen sehr unregelmäßigen, unebenen Reliefs in der Mitte der Fläche, die zwei- bis dreimal quer unterbrochen werden. Die Unterseite ist dunkel messingbraun, die Mitte des Prosternums ist grün, die des Abdomens ist blau. Abdomen ist in der Mitte abgeflacht, das letzte Ventralsegment mit zwei weitstehenden Längskielen, die in einen scharfen Zahn enden; zwischen beiden diesen Zähnen tief rund ausgerandet. Die dicken Schenkel sind schwärzlich, die Tibien und die Tarsen sind blau. Die Mitteltibien sind gekrümmt. ♂.

Die Form des letzten Abdominalsegmentes erinnert etwas an die des *Märkeli* Horn ♂. Meine Art ist wegen der Skulptur und Form recht auffällig und leicht erkennbar.

In meiner Sammlung.

#### 4. *Chrysobothrys costaricana* m. n. sp.

Patria: Costa Rica: San Carlos.

Länge: 12,5 mm.

Der Kopf und der Halsschild sind olivengrün, die Unterseite ist messinggrün, in der Mitte smaragdgrün, die Flügeldecken sind braunschwarz; auf jeder Flügeldecke sind drei kleine goldgrüne Discal- und eine kleine goldige Humeralmakel. Der Kopf ist in der Mitte ausgehöhlt, ebenda fein, flach quer gerunzelt und punktiert; auf der Peripherie ist die Punktierung viel gröber und mehr grubig. Die inneren Augenränder konvergieren (sehr leicht nach außen gebogen) sehr stark gegen den Scheitel; dieser ist zwischen den Augen sehr schmal. Am oberen (verengten) Teile der Stirn liegt eine buckelige unvollständige Quererhöhung. Die Fühler sind bis zum vierten Gliede grün, weitere Glieder sind blau. Der Halsschild ist an der Basis um etwas breiter als vorn, im ersten Drittel am breitesten, von ebenda nach vorn stark verengt, gegen die Basis zu zuerst (bis zum zweiten Drittel) fast parallelschichtig, dann stärker, winkelig verengt, glatt, glänzend, unter einer großen Vergrößerung im Grunde chagriniert, spärlich, fein, gegen die Seiten zu dichter punktiert, mit zwei grubigen Eindrücken bei dem

Hinterwinkeln an der Basis; die Hinterwinkel sind rechteckig. Das Schildchen ist klein, smaragdgrün, dreieckig. Die Flügeldecken sind breiter als der Halsschild, flach, ohne Längsrippen auf der Fläche, glatt, ziemlich flach, fettig glänzend, unter einer großen Vergrößerung überall fein chagriniert, sehr fein, spärlich, unregelmäßig punktiert. Bis zur Mitte sind sie parallel, von ebenda zur Spitze stark, fast geradlinig verengt und sehr scharf gesägt. Die Spitzen sind einzeln zugespitzt. Entlang des Seitenrandes vergeht eine ziemlich schmale, vorn nur durch eine goldgrüne Punktur angedeutete, in der apikalen Hälfte vertiefte und deutlich abgesonderte Längsrinne. Eine ebenso breite Längsrinne vergeht beiderseits der Naht; sie ist von der Fläche durch eine scharfe Längsrippe abgesondert. Diese Längsrippe ist aber auf der vorderen Hälfte nicht sichtbar; auf der Spitze ist sie in ein scharfes Zähnchen ausgezogen. Die Makel liegen: eine kleine runde an dem vorspringenden Teile der Basis, bei der Mitte der Breite; eine weitere runde kleine Makel liegt hinter dem ersten Drittel der Länge (in der Mitte der Flügeldecke); die dritte schmale quere Makel liegt vor dem hinteren Drittel der Länge (in der Mitte der Flügeldecke). Die kleinste, anders (rotgoldig) gefärbte ist die kleine Humeralmakel. Abdomen ist auf der Spitze mit drei ziemlich unweit voneinander stehenden Zähnchen versehen. Die Punktur des Abdomens ist grob, längsrunzelig. Die Füße sind grün, die Tarsen sind blau.

Diese hübsche Art gehört in die Gruppe der fein skulptierten südamerikanischen Formen aus der Verwandtschaft *ichthyomorpha* usw. In meiner Sammlung.

##### 5. *Chrysobothrys paraguayensis* m. n. sp.

Patria: Paraguay.

Länge: 14 mm.

Die Oberseite ist stahlschwarz, stark glänzend, im Grunde (unter einer sehr großen Vergrößerung) deutlich chagriniert. Der Kopf ist breit, in der Mitte tief breit ausgehöhlt; Clypeus ist sehr flach, winkelig ausgerandet. Der Scheitel ist von der Stirn durch eine Querrippe abgesondert; oberhalb dieser Rippe ist der Scheitel fein punktiert, kahl, der tiefer unterhalb der Rippe liegende ausgehöhlte Teil ist reibeisenartig, dicht gerunzelt und weiß behaart. Die inneren Augenränder konvergieren stark (etwas nach außen gebogen) gegen den Scheitel. Die Fühler sind schwarzgrün. Der Halsschild ist robust, breit, mehr als zweimal so breit als auf den Seiten lang, die Basallinie ist stark uneben, mit weit gegen das Schildchen vorgezogenem und ebenda gerade abgestutztem Mittellappen; kurz vor der Basis am breitesten, nach vorn gerundet, stärker als zur Basis verengt, vorn gerandet, flach ausgerandet; die Punktur ist fein, einfach, gegen die Seiten etwas stärker und gröber. Das Schildchen ist klein, glänzend, smaragdgrün, etwa zweimal so lang als breit. Die Flügeldecken sind breit, robust, flach, schwarz, stahlgrün oder stahlblau glänzend, kahl, beiderseits

mit fünf karminroten Makeln. Auf der Fläche sieht man ein bis zwei sehr undeutlich angedeutete, äußerst schwach vortretende Längsrippen; eine sehr scharfe Längsrippe, die nur auf der Apikalhälfte deutlich ist, vergeht parallel mit der Naht und bildet mit ihr zusammen eine deutliche Längsrinne. Die ganze Oberseite ist fein, spärlich, einfach punktiert. Die Flügeldecken sind etwa zweimal so lang als zusammen breit, breiter als der Halsschild, bis hinter die Mitte parallelseitig, von ebenda zur Spitze stark verengt, stark gesägt, die Spitzen sind zusammen zugespitzt, gesägt. Die Makel liegen so: eine rundliche eingedrückte im vorspringenden Basalteil der Flügeldecke; eine kleine quere Humeralmakel (die kleinste Makel) an den Schultern; eine unebene quere Makel im ersten Drittel, eine ähnliche im zweiten Drittel der Länge; diese beiden Querbinden sind ziemlich schmal und reichen von dem Seitenrande bis zu der Suturalrippe. Eine sehr schmale schiefe Apikalmakel vergeht parallel mit dem Seitenrande an der Spitze. Die Seitenstücke des Pro-, Meso- und Metasternums und eine rundliche Haarmakel an der Basis jedes Abdominalsegmentes sind weiß, dicht, anliegend, fein, dünn behaart. Prosternum ist in der Mitte glänzend, smaragdgrün. Das letzte Abdominalsegment ist sehr scharf dreispitzig; diese Zähnen oder Dorne sind aber ziemlich klein. Die Füße sind messingfarben, die Tarsen sind blau.

In meiner Sammlung.

## Eine unter Ludwig Millers Leitung ausgeführte coleopterologische Reise in die ostgalizischen Karpathen.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Kürzlich fiel mir ein zerrissenes Notizenbüchlein in die Hände, das von meinem ersten Kinde tüchtig zerzaust und zerkratzt wurde, dessen Vorhandensein mir nicht mehr bewußt war. Ein Blick in dasselbe ergab unter anderem, daß sich darin die Daten meiner ersten entomologischen Reise befanden, die ich im Jahre 1867 mit Herrn L. Miller und in Gesellschaft von Marian von Lomnitzki auf die Czernahora in den ostgalizischen Karpathen unternahm.

Das zerpfückte Büchlein mahnt mich offenbar, nach einem halben Jahrhundert ein Reisejubiläum zu feiern, sonst wäre es mir nicht genau nach 50jähriger Vermisung unvermutet vor's Auge gelangt.

Über unsere Reise und deren Ergebnisse hat unser Anführer, Herr Ludwig Miller, in den Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien, 1868, unter dem Titel: „Eine entomologische Reise in die ostgalizischen Karpathen“ (p. 3—32) sehr kurz berichtet

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Obenberger Jan

Artikel/Article: [Neue Chrysobothrysarten. \(Coleoptera, Buprestidae.\) 123-127](#)